

# Wiesbadener Zeitung

## Rheinischer Kurier

Mittelrheinische Zeitung

Beilage „Der Landwirt in Nassau“

ersch. zweimal täglich, am Montag früh. — Bezugspreis: Abholer monatlich 1.50 M., vierteljährlich 4.50 M. Durch Träger u. a. d. m. Post bezogen monatlich 1.75 M., vierteljährlich 5.25 M. Durch die Post bezogen monatlich 1.65 M., vierteljährlich 4.95 M., ohne Bestellgeld. Einzelnummer 10 Pf.

Amtesliches Organ der Polizei-Direktion, der Gerichts- und vieler anderer Staats- und Kommunal-Behörden.

Verlag, Schriftleitung und Druckerei: Wiesbaden, Risoladstr. 11. Fernruf Nr. 5515, 5516, 5517. — Anzeigenpreis: In Wiesbaden und Provinz Nassau 20 Pf., Neulandzeitung 1.25 M.; außerhalb 30 Pf., Neulandzeitung 1.75 M. Zeitungspreise u. Abgabe laut Tarif. Sonderbeilagen 6 M. pro 1000.

Nummer 285

Dienstag, 24. Juni 1919.

73. Jahrgang.

### Letzte Nachrichten

Drahtmeldungen der „Wiesbadener Zeitung“.

#### Der Wortlaut der ablehnenden Antwort.

W. Weimar, 23. Juni.

Die bereits in der vorigen Nummer erwähnte ablehnende Antwort der alliierten und assoziierten Mächte an den Präsidenten der deutschen Friedensdelegation hat folgenden Wortlaut:

Herr Präsident! Die alliierten und assoziierten Mächte haben die Note der deutschen Delegation vom heutigen Datum geprüft und sind in Anbetracht der kurzen Zeit, die übrig bleibt, der Meinung, daß es ihre Pflicht ist, sofort eine unverzügliche Antwort zu geben. Von der Frist, innerhalb deren die deutsche Regierung ihre endgültige Entscheidung über die Unterzeichnung des Vertrages treffen muß, bleiben weniger als 24 Stunden. Die alliierten und assoziierten Regierungen haben mit der größten Aufmerksamkeit alle Vorschläge der deutschen Regierung hinsichtlich des Vertrages geprüft. Sie haben darauf mit einer vollständigen Einmütigkeit geantwortet und die Zugeständnisse gemacht, die ihnen richtig zu sein scheinen. Die letzte Note der deutschen Delegation enthält keine Argumente und keine Bemerkungen, die nicht bereits Gegenstand der Prüfung gewesen wären. Die alliierten und assoziierten Mächte halten sich daher für verpflichtet, zu erklären, daß die Zeit der Verhandlungen vorbei ist. Sie können keine Modifikationen oder Vorbehalte annehmen oder anerkennen und sehen sich gezwungen, von den Vertretern Deutschlands eine Erklärung zu fordern über ihren Willen, den Vertrag in seiner endgültigen Form zu unterzeichnen und im ganzen Umfang anzunehmen oder die Unterzeichnung und Annahme zu verweigern. Nach der Unterzeichnung werden die alliierten und assoziierten Mächte Deutschland für die Ausführung des Vertrages in allen seinen Bestimmungen verantwortlich machen.

Empfangen Sie, Herr Präsident, den Ausdruck meiner Hochachtung.   
gez. Clemenceau.

#### Bedingte Fristverlängerung.

W. Versailles, 22. Juni. Der „Matin“ schreibt: Nur wenn Ebert bei einem Antrag auf eine Fristverlängerung in seinem und der Nationalversammlung Namen erhebt, er habe die Absicht, den Vertrag zu unterzeichnen, ohne auf irgendwelcher Abänderung zu bestehen, werde dem Ersuchen entsprochen werden.

#### Rücktritt der Sachverständigen.

W. Die in Weimar versammelten Finanz- und wirtschaftlichen Sachverständigen der Friedensdelegation haben heute die Stellungsannahme der neuen Regierung zur Friedensfrage sämtlich ihre Mandate niedergelegt. Es sind dies die Herren Beuttenberg, Cuno, Dazien, Heinenen, Hilsaer, Pabian, Reichsior, Staak, Urbig, Warburg, Welsch und Wittköff.

#### Amerika und der Friedensvertrag.

W. Berlin, 21. Juni. Wie wir hören, meldet der „Bell Parisien“ nach einem Radiotelegramm aus Washington, der Antrag auf die Annahme des Friedensvertrages ist im Senat angenommen worden. Am Senat beginnt jetzt der Kampf zur Aenderung des Friedensvertrages. Die republikanischen Führer seien sicher, daß ein getrennter Friedensvertrag zwischen Deutschland und Amerika erfolgen werde.

#### Der neue Oberbürgermeister von Mainz.

W. Mainz, 23. Juni. Die Stadtverordnetenversammlung wählte heute den bisherigen ersten Beigeordneten Dr. Carl Kuhl, einen geborenen Mainzer, zum Oberbürgermeister.

#### Eine Niederlage der Bolschewiken.

W. Paris, 23. Juni. (Gavas.) Am 17. Juni wurde unter dem 17. Juni gemeldet: Die Bolschewiken fliehen gegen Charkow. 50 000 Mann haben in völliger Auflösung den Bahnhof von Lida bei Slawinsk passiert. Die Donkosaken haben sich mit den bei Korojostkaja gegen die Bolschewiken revoltierenden Kamtschen wieder vereinigt. Die Kosaken haben den Bahnhof von Korojostkaja besetzt und neunzehn Kanonen erbeutet.

#### Die verfürzte Arbeitszeit und ihre Folgen.

Aus dem rheinisch-westfälischen Kohlenrevier wird uns geschrieben: Die ersten Tage des Monats Juni brachten in bezug auf die Förderung an Steinkohle, wie schon gemeldet, einen merklichen Rückgang. Sie betrug nämlich nur 100 000 Tonnen gegenüber 225 000 Tonnen täglicher Förderung in der letzten Woche im Mai, die auch noch um rund 100 000 Tonnen gegen die in Friedenszeiten übliche Leistung zurückgeblieben war. Es muß ohne weiteres zugegeben werden, daß die Leistung der Bergarbeiterschaft den Stand der Friedenszeit unmöglich erreichen kann. Dazu hat die Ernährung zu lange Zeit zu wünschen übrig gelassen. Andererseits muß aber auch festgestellt werden, daß die Leistung sehr erheblich höher sein könnte. Eine der Hauptursachen für diese Erscheinung liegt fraglos in der von sehr vielen Bergarbeitern ausgesprochenen Möglichkeit, die weitgehende Verfürgung der Arbeitszeit durch Uebernahme von Nebenarbeit auszunutzen und dadurch ihre eigene Arbeit zu vernachlässigen. Beweise, die auch von den Bergarbeitern nicht angefochten werden können, liegen in hinreichender Menge vor. So brachte der „Gochumer Anzeiger“ am 31. Mai eine Zuschrift „aus Gewerkschaftlichen Kreisen“, die sich bitter darüber beklagte, daß die Bergarbeiter sich zur Ausführung von Straßenbau- und Kanalarbeitungen neben ihrer eigentlichen Berufstätigkeit drängten. Am 10. Juni brachte der „Märkische Sprecher“ einen Appell des Gochumer Handwerks an die Bürgerschaft, bei Vergabe von Handwerksarbeit das eigentliche Handwerk heranzuziehen, anstatt die Arbeit durch Bergleute, Fabrikarbeiter usw. in ihrer freien Zeit ausführen zu lassen. Das „Volkblatt“ vom 5. Juni enthält eine Eingabe des freien Gewerkschaftsartikels in Neulandhäusern an das Arbeitsministerium, in der es u. a. heißt: „Wie dem Ministerium bereits bekannt sein dürfte, wird die Verordnung des Reichsamtes für wirtschaftliche Demobilisierung“ über die Regelung der Arbeitszeit gewerblicher Arbeiter“ vom 23. November 1918 in zunehmendem Maße von den Arbeitnehmern durchbrochen. Besonders häufen sich die Fälle, daß die Bergarbeiter des hiesigen Kohlenreviers nach der Verfassung ihrer regelmäßigen Arbeitszeit in den verschiedenen Gewerben wie bei Erd- und Bauarbeiten verrichten. Da in den meisten dieser letztgenannten Gewerbe kein Arbeitermangel besteht, ja Ueberfluß vorhanden ist, so fallen sie den Berufsarbeitern in den Rücken und tragen zur Arbeitslosigkeit und ihren verderblichen Folgen bei. Ingleich durchbrechen sie den sozialen Charakter des Gesetzes über die Regelung der Arbeitszeit.“ Diese Angaben dürften genügen. Sie sind ein Beweis, daß es sich um keine Einzelscheinung, sondern um einen bereits tief eingegriffenen Unfug handelt. Durch ihn wird nicht nur die so bitter notwendige Förderung an Kohle auf das Empfindlichste beeinträchtigt, sondern auch die Arbeitslosigkeit in vielen Gewerben zu einem dauernden Zustand gemacht. Es ist deshalb dringend zu fordern, daß die Regierung sofort Maßnahmen in Erwägung zieht, die geeignet sind, wirksame Abhilfe zu schaffen. Allerdings darf die Regierung nicht wie bei dem Gesetzentwurf über den Arbeitsfrieden nachher vor ihrer eigenen Courage Angst bekommen, sondern sie muß — nicht zuletzt im Interesse der Arbeiterschaft der anderen Gewerbe — endlich entschieden durchgreifen.

#### Befegung Wiens geplant?

W. Der „Voss. Zeitung“ wird aus Wien berichtet: Wie der „Neue Tag“ aus hiesigen Ententequellen aus Wien erzählt, ist die Entente entschlossen, Wien zu besetzen, und zwar durch zwei italienische und eine französische Division. Die Maßregel würde notwendig, da die ungarische Regierung angeblich einen Vorstoß gegen die Bahn Ludenburg-Dieburg plane.

#### Das neue italienische Kabinett.

W. Rom, 22. Juni. (Gavas.) Der König hat die Demission Orlando angenommen und sich mit der Neubildung des Kabinetts beauftragt. Es setzt sich wie folgt zusammen: Ministerpräsident Nitti, Justiz Gracis, Schatz Debater, Unterrichts Marconi, Ackerbau Lantano, Postwesen Tiberti, Auswärtige Angelegenheiten Tittoni, Finanzen Mortara, Marine Thauzer, Handel und Industrie Dante Perati. Diese Minister leisten morgen den Eidswur.

#### Franz von List †.

W. Frankfurt a. M., 22. Juni. Professor Dr. Franz von List, der berühmte Strafrechtswissenschaftler, ist Samstag in Seebach an der Bergstraße, wo er seit Jahren seinen Sommeraufenthalt hatte, im 88. Lebensjahre gestorben.

#### Die Unruhe in Deutschland.

W. Berlin, 21. Juni. Von der oberösterreichischen Grenze kommen, wie wir erfahren, Nachrichten, daß aus Oesterreich, Polen und Rußland Waffen für kommunistische Umtriebe nach Deutschland unterwegs seien.

W. Tübingen, 20. Juni.

Im Fürstentum Sueden brach ein großer Landarbeiterstreik aus, der großen Umfang anzunehmen droht. Die Ernährungswirtschaft, besonders die Milchversorgung und die Heuente, werden nachteilig beeinflusst. Eine Einigung ist zwischen den Arbeitnehmern und den Arbeitgebern trotz aller Bemühungen noch nicht zustande gekommen. Die Bewegung ist auf Streikaktionen über Lohnsätze und Arbeitszeit zurückzuführen.

Laut Mitteilung des Generalkommandos ist über den Stadtbezirk Kassel der Belagerungszustand verhängt worden. Die notwendige militärische Sicherung des Bahnhofs usw. ist erfolgt.

Aus einer Darstellung des Generalkommandos in Münster i. W. über gewisse Vorgänge ist zu entnehmen, daß an einer Plünderung des Kaufhauses Kludsen, die am 17. Juni stattfand, hauptsächlich von außerhalb kommendes Gesindel beteiligt war. Einige zur Unterstützung der Polizei nach dem Kaufhaus gerufenen Regierungstruppen wurden gleich bei ihrer Ankunft angegriffen und zum Teil entwandt und mißhandelt. Daran griffen die Soldaten ein und stellten die Ordnung wieder her. Es ist festgestellt, daß von der Gegenseite mit Gewehren geschossen und mit Handgranaten geworfen wurde; es handelt sich also um einen vorbereiteten Putsch, an dem in der Hauptsache auswärtige Elemente unter Ausnutzung der bei der Protestversammlung sich bietenden Gelegenheit teilnahmen. Der Belagerungszustand wurde verhängt.

In Mannheim fand am Samstag schwere Ausschreitungen vorangetrieben, angeblich um die Lebensmittelpreise herabzubringen. Es wurden Sozialwaren- und Konfektionsläden geplündert und in Privathäusern Erpressungen verübt. Den Versuch, in die Kaserne der Reichswehr einzudringen, wehrten die Soldaten mit Handgranaten ab. Etwa zweihundert Personen wurden verhaftet, deren Befreiung seitens der Menge verweigert wurde. Theaterveranstaltungen, Konzerte und Kinovorstellungen wurden abgelehnt. Sämtliche Wirtschaften müssen um 9 Uhr geschlossen sein. Die beiden sozialdemokratischen Parteien haben ihre Vertrauensmänner sofort zum Sicherheitsdienst einberufen. Nach den bisherigen Feststellungen gab es 11 Tote, darunter ein zwölfjähriger Knabe und eine neunzehnjährige Konfirmandin, sowie 37 Schwerverletzte und eine große Anzahl Leichtverwundeter. Die Zahl der Verhaftungen beträgt über 200, von denen ein großer Teil sofort durch Autos nach auswärts abtransportiert wurde.

W. Auf dem Festhallengelände in Frankfurt nahmen gestern mittag mehrere tausend Eisenbahnbeamte und Eisenbahnarbeiter des Direktionsbezirks Frankfurt/Main Stellung zu den Vorfällen im Eisenbahndirektionsbezirk Erfurt. Einstimmig nahmen sie eine Resolution an, in der Protest gegen die militärischen Maßnahmen der Regierung erhoben und Verwahrung gegen die Maßnahmen und die Verhaftung der die Bewegung leitenden Personen erklärt wird. Mit den Erfurter Kollegen erklärten sich die Frankfurter Eisenbahner solidarisch. An der Einführung des Räteprinzips bei der Eisenbahnverwaltung sei das einzige Mittel einer Demokratisierung der Verwaltung zu erblicken. Die in letzter Zeit in verschiedenen Teilen des Staatsbahnbereichs zum Ausdruck gekommenen Bewegungen hätten mit politischen Purken nichts zu tun, sondern hätten ihren Grund in dem Verhalten des Eisenbahnministers Dezer und der Staatsregierung gegenüber den Forderungen der Eisenbahner. Zu fordern sei die Entlassung der in Erfurt verhafteten Eisenbahner.

Wie wir erfahren, haben die Eisenbahnarbeiter fast überall die Arbeit wieder aufgenommen. Der Verkehr ist nicht mehr behindert. Ein Beamter und ein Arbeiter sollen dem Präsidenten der Eisenbahndirektion als Beiräte beiseitegelassen werden. Der Eisenbahnminister erklärte grundsätzlich, daß gegen das Aufsteigen von Arbeitern in höhere Stellen nichts einzuwenden sei. Maßregelungen werden nicht stattfinden.

#### Vernunft der Leitern aller Handlungen.

Die ardsten und wichtigsten Gaben, mit denen die Gottheit das Menschen Geschlecht ausgestattet hat, sind die Vernunft und die Erkenntnis des Guten und Bösen, wie es im Gewissen zum Ausdruck kommt. Was vernünftig ist, das ist wirklich, und was wirklich ist, das ist vernünftig. Hat jeder irgendwo ausgedrückt, indem er an die Stelle der Vernunft die Vernunft gesetzt hat. Die ewig fortwährende Entwicklung aller natürlichen Beweismittel und der Kämpfe der humanen Generation sind ein unumstößliches Naturgesetz und zum Heile der Menschheit gegeben, aber es kommt darauf an, sie für das praktische Leben durchzuführen, denn der Welt allein gibt und sein Vorhaben, die Hand muß in seinen Dienst treten. Also hören Kopf und Geist untrennbar einander. In dies der Fall, dann werden ihre Werke vernünftig sein. Wer also der Vernunft wirklich helfen will, und ihr Wohl nach allen Richtungen fördern, muß es stets unter dieser Parole tun. Willkür und Anfall können stets nur vorübergehende Erfolge erzielen und zerstören meistens die Werke der Berechnung, die sich mühsam durch viele Jahrhunderte herangebildet haben und, wenn auch oft rüchthändia absterben, immerhin aber doch eine sichere Grundlage für unsere weitere Entwicklung darstellen. Die Vernunft muß in allen Handlungen ihren Einfluß zur Geltung bringen, kurz entschlossen in Einzelfällen und weitläufig da wir und wider der erstrebten Ideale durchzuführen. Berühren kann man das ardsten Menschen und Natur



h. Frankfurt a. M., 22. Juni. Durch die Errich-

h. Frankfurt, 22. Juni. Falsche Fünfsigma-

h. Koblenz, 22. Juni. Ein Zigarettenmugg-

Gericht und Rechtspredung.

Fo. Französisches Militär-Polizeigericht Wiesbaden-Stadt.

Vermischtes.

Das Jägerbataillon Fürst Bismarck (Pommersches) Nr. 2

Trübsenererei. Lohnstrebungen, die zum großen Teil

Ausflüge im Flugzeug will man in der Schweiz im

Ohne Sorge, ja sogar mit einer Art von neu erwachter

Die Mutter hatte bereits mehrmals bei ihr angeklopft.

Das Schreiben der Muralade ist Sena schließlich aus

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Rassauisches Landestheater.

Der in der ersten Hälfte des Monats im Rasanischen

fum Gelegenheit bieten, unter den günstigsten Bedingungen

Der Vorkämpfer des Allgeres. Für die Nachfolge

Volkswirtschaft.

Berliner Börse.

Table with columns for stock prices: Berlin, 21. Juni 1919. Includes various stock symbols and prices.

Pariser Börse.

Table with columns for stock prices: Paris, 19. Juni. Includes various stock symbols and prices.

Börsen und Banen.

Besserung der Marktsituation besetzte die Berliner Börse.

Kleine Mitteilungen.

Kenne Kosen t. Ueber die in Hannover verorbene

Stell. Bevorratung waren Industriewerte; namentlich pro-

Weinbau.

XX Bis 42 000 Mark für 1917er. Bingen, 20. Juni.

E. Der 1918er in der Pfalz. Wachenheim, 20. Juni.



Orfizon Mundwasser-Kugeln. Bewährtes Mund- u. Zahnpflegemittel.

Macht den Mund geruchfrei. - Bleicht die Zähne. Desinfiziert gründlich. - Schützt vor Ansteckung.

Konserven-Gläser, echte Gummiringe

gut und billig bei Nietse mann, Wiesbaden.

kulturelle Wert dieser Arbeiten. Und Kenne Kosen gehört

Vom Büchertisch.

Die einzige Zeitung für unser Volk und Vaterland. Von

Der Volkswidmung als Totenader. Der den Volkswid-

Nassauisches Landestheater.

Dienstag, den 24. Juni, abends 7 Uhr. (60. Post.) No. 6.
Musikdirektor: Max Klinger.
Oper in 4 Akten von Giuseppe Verdi.
Der Herzog von Mantua...

Residenz-Theater.

Operetten-Ensemble. Direktor: Robert Kappler.
Dienstag, den 24. Juni 1919. (Halbe Preise.) Abends 7.30 Uhr.
Der fidele Bauer.
Operette in einem Vorspiel u. 2 Akten v. Victor Leon. Musik v. Leo Fall.

Kurhaus Wiesbaden.

Abends 8 1/2 - 10 Uhr: Abonnements-Konzert Städtisches Kurorchestr.
Dienstag, 24. Juni. Nachmittags 4 1/2 - 6 Uhr: Abonnements-Konzert Städtisches Kurorchestr.



Zöpfe

Haar-Ersatzteile

Dette Michelsberg 6.

Wer Kriegs-Beschädigte Kaufleute, Bürogehilfen und Arbeiter aller Berufe benötigt, wende sich an die Vermittlungsstelle für Kriegsbeschädigte im Arbeitsamt, Dohmeimer Straße 1.

Wer gibt Zucker

gegen Kartoffeln, Getreide u. andere Nahrungsmittel. Off. u. S. 402 an die Geschäftsst. d. Bl. Nikolastr. 11.

Städt. Badhaus zum Schützenhof
Schützenhofstrasse 4 (Hoteleingang).
Thermalbäder mit Ruhegelegenheit.

Mieterschutz = Mietsteigerung.

Die rund 25.000 hiesigen Mieterfamilien sind bisher den Hausbesitzern mit ihrer starken Organisation und dem bekannten Mietsvertrag des Vereins gegenüber machtlos gewesen. Am Samstag ist der vom „Heimstätten-Ausschuß“ schon länger vorgesehene, vorbereitete Heimstätten- und Wohnungsverein...

als wirksame Interessenvertretung der Mieter gegründet, um diese gegen bereits geschehene und beabsichtigte ungerechtfertigte Mietssteigerungen und in anderen Mieterangelegenheiten zu schützen. Gemäß Versammlungsbeschluss soll ein monatlicher Mindestbeitrag von 50 Pfg. erhoben, jede Familie zum Beitritt aufgefordert werden.

Sich abfinden! Ich trete hiermit dem „Heimstätten- und Wohnungsverein“ Wiesbaden zur Wahrung meiner Interessen bei und verpflichte mich zur Zahlung eines monatlichen Vereinsbeitrages in Höhe von ... Pfg. (Mindestbeitrag 50 Pfg. ist zu erheben.)

Grundstücks-Markt

Villa im Merotal (Südseite) besteh. aus 7 Stm., 1. Etz. u. reichl. Nebenzimmern, mit 50 Auten arabischen Garten zu verkaufen oder teilweise möbliert zu vermieten.

Nachweisl. gutgehendes Geschäft

sucht welcher Branche, am liebsten Café oder Weinrestaurant von jungen Kreisläufen Leute zu kaufen gesucht. Offerten unt. S. 400 an die Gesch. d. Bl. Nikolastr. 11.

Offene Stellen

Maurer

gesucht. 7. Räder, Tollingen, Sandstraße 6, Baugeschäft.

Einfache Stütze

gegen hohen Lohn, gute Beschäft. bei Familienanschluss per bald ges. Schlichterstr. 13. P. 1.

Gesucht tüchtigstes besseres Hausmädchen

für Villenhaushalt, 2 Personen, auf dem Lande. Köchin vorb. Lohn 60 M. Frau G. P. Junke, Haus Kundentuin, Nieder-Ingelheim a. Rh.

Ordentliche Mädchen

ges. unten Lohn gesucht. Bauer, Michelberg 7. 1.

Alleinmädchen

oder einfache Stütze in kleinen Privathaushalt bei gutem Lohn gesucht. Neuborler Str. 6. P. 1.

Stellengesuche

Konditorgehilfe, 20jähr., sucht in Wiesbaden od. Umgeb. Stellung. Zeit. ist auch bereit, nach der Bads. im Café mit zu bedienen. Off. u. S. 406 an die Geschäftsstelle ds. Bl. Nikolastr. 11.

Ungarische Anleihen.

Wir vermitteln Anmeldungen von ungarischen Staats- und staatl. garantierten Anleihen für die neu gebildete Schutzvereinigung der deutschen Eigentümer zu Originalbedingungen.

Marcus Berlé & Co. Fuss-Pflege (Pédicure) Leichdornen und eingewachsene Nägel behandelt und entfernt gründlich und schmerzlos.

Elektr. Kochtöpfe, Platten, Herde, Bügeleisen, Haartrockner, Flack, Luisestr. 44, Telefon 747 frei.

Anzündeholz per Zentner 7.20 Mk. Abfallholz per Zentner 5.60 Mk. frei ins Haus liefert W. Gail Wwe. Wiesbaden, Schwalbacher Str. 2. Telefon 84.

Herren-event. Damenbrillantring von Privat zu kaufen gesucht. Offerten unter H 599 an die Geschäftsst. d. Bl., Nikolastr. 11.

Ausgefärbte Frauenhaare fault Gustav Herzog, Webergasse 10.

Schwere, goldene Uhr Ungebrauchter, gusseiserner Schmelzkessel, Durchmesser: 40 cm, Tiefe: 40 cm, billig zu verkaufen. Nikolastr. 11, Hof links, V. 241.

Perfekte Stenotypistin ausführlichste gesucht. Henkell & Co., Biebrich a. Rhein.

Ordentliche Zeitungsträgerinnen zum baldigen Eintritt bei gutem Lohn gesucht.

Die Auszahlung erfolgt 2 mal am Tage und zwar morgens und nachmittags. Meldungen Nikolastr. 11, Hof lks.

Wiesbadener Zeitung. Modern eingerichtete Villa oder Landhaus in bestem baulichen Zustande mit 8-10 Zimmern und größerem Obst- und Biergarten, möglichst freistehend, zu kaufen oder zu mieten gesucht.

Ausführliche Angebote unter Z 403 an die Geschäftsstelle ds. Bl., Nikolastr. 11.